



Scirocco
borderline-europe, Sizilien – Teil 10
Palermo, 26.08.2021



Scirocco

borderline-europe, Sizilien – Teil 10

Palermo, 25.08.2021

Scirocco [ʃiˈrɔkko-Schirokko] ist ein südöstlicher, heißer starker Wind, der für oftmals nur wenige Stunden Staub und Sand über das Mittelmeer nach Sizilien und Italiens Norden trägt. Diese Kurzinfo im Zeitalter der Pandemie erscheint ab März 2021 in einem ca. zweiwöchentlichen Rhythmus. Scirocco ersetzt das Corona Update Italien.

Politische und soziale Situation

Das [Verfahren gegen den früheren italienischen Innenminister Matteo Salvini im Fall des Küstenwachenschiffs Gregoretti wurde endgültig eingestellt](#). Salvini war wegen Freiheitsberaubung und Amtsmissbrauch angeklagt. Der zuständige Richter Nunzio Sarpietro in Catania begründete seine Entscheidung damit, dass die Hafensperrung für Schiffe mit Geretteten an Bord – genau wie im Fall der Gregoretti im Juli 2019 – keine alleinige Entscheidung von Salvini war, sondern in Übereinstimmung mit anderen Kabinettsmitgliedern getroffen wurde. Im Falle eines Schuldspruches hätten Salvini bis zu 15 Jahren Haft sowie das Verbot der Ausübung eines politischen Wahlamtes gedroht. Über eine ähnliche Anklage gegen Salvini im Falle der Open Arms wird im September entschieden. Trotz des vollständigen Freispruchs [stellte das Ministerialgericht in Catania fest](#), dass die Entscheidung des Ministers einen eindeutigen Verstoß gegen



Die ResQ People im Hafen von Augusta. Foto: Silvia di Meo

internationale Übereinkommen der Aufnahme aus Seenot geretteter Migrant*innen darstelle. Außerdem hätte es keine übergeordneten Interessen der öffentlichen Ordnung gegeben, die den verlängerten Aufenthalt der Migrant*innen an Bord der Gregoretti hätten rechtfertigen können.

Der [Journalist Nello Scavo der katholischen Zeitung „Avvenire“](#) hat mehrere **Drohungen und Einschüchterungsversuche von anonymen Twitter-Profilen** erhalten. Diese stehen offensichtlich mit in Libyen operierenden paramilitärischen Gruppen sowie mit bekannten Personen, die bereits in die Ermittlungen zum Mord an der Journalistin Daphne Caruana Galizia in Malta verwickelt waren, in Verbindung. Scavo setzt sich für humanitäre Belange von Migrant*innen ein. Die Beobachtungsstelle des Innenministeriums wurde dazu aufgefordert, Maßnahmen zum Schutz der Arbeit von Nello Scavo zu ergreifen.

Als Vorsitzender der Partei Lega Nord macht Salvini – bestätigt durch das Urteil aus Catania – zurzeit [mit verbalen Attacken](#) gegen Innenministerin Luciana Lamorgese auf sich aufmerksam. In Falschaussagen vermischt er irrtümlicherweise Fragen der Migration mit Sicherheitsfragen bezüglich unangemeldeter Veranstaltungen während der Covid-19-Pandemie. Außerdem wirft er der Innenministerin mangelnde Kompetenz im Bereich der Migrationspolitik vor und hetzt gegen das [lus soli](#) (das sog. „Geburtsrecht“, nach dem jede in Italien geborene Person die italienische Staatsbürgerschaft erhält). All dies, um seine **rechte Propaganda zu verbreiten**. [Lamorgese lenkt auf diesen politischen Kurs ein](#), indem sie mit hohen Abschiedsbezahlen kontert und ebenfalls ein härteres Vorgehen gegen Geflüchtete fordert. Ein gemeinsames Treffen der beiden Politiker*innen steht wohl bevor. Auch der [sizilianische Regionalpräsident Nello Musumeci](#) versucht, politischen Druck aufzubauen, indem er von einer „Invasion“ spricht und den Ausnahme-

zustand auf Sizilien ausrufen möchte. In diesem Fall entgegnete Lamorgese, dass es keinen Notstand gäbe, da die ankommenden Menschen nach der Quarantäne in andere Regionen verteilt würden.

Rund um die Seenotrettung

Die [Sea-Watch 3](#) ist im westsizilianischen Trapani eingefahren. Die Anlandung von 257 Personen wurde am 8. August erfolgreich beendet. Auch die [Ocean Viking](#) konnte nach sechs Tagen des Wartens in den Hafen von Pozzallo im Süden Siziliens einfahren. Die 549 geretteten Menschen wurden nach der Ankunft auf ein Quarantäneschiff überwiesen. Der Versuch der Europäischen Kommission, die Geretteten auf die [EU-Mitgliedsstaaten zu verteilen](#), zeigte sich bisher allerdings als erfolglos. Italien versucht nun erneut, im Rahmen eines [Sondertreffens der EU-Innenminister*innen](#) die geregelte Umverteilung von Migrant*innen und Geflüchteten durchzusetzen. **Die Etablierung eines innereuropäischen Umverteilungssystems gilt weiterhin als unwahrscheinlich.** Eher werden die Kapazitäten der EU-Grenzschutzagentur Frontex zur militärischen Unterstützung Italiens erhöht werden.

Der [Geo Barents](#) wurde Augusta (Sizilien) als sicherer Hafen zugewiesen. Nach 5 Rettungsoperationen und mehr als vier Tagen des Wartens, dürfen dort nun die 322 geretteten Personen das Festland betreten. Nach ihrer ersten Mission mit vier Rettungen auf dem zentralen Mittelmeer, konnte die [ResQ People](#) ebenfalls in Augusta einfahren und 166 Personen sicher an Land bringen. Bei der ResQ People handelt es sich um das ehemalige Rettungsschiff Alan Kurdi von Sea-Eye, das in diesem Sommer von der italienischen NGO [ResQ – People Saving People](#) übernommen wurde.

Zwar kann das **Beobachtungsboot Nadir** von RESQSHIP keine Personen an Bord nehmen, doch leistet es zurzeit essenzielle Unterstützung bei der Ersten Hilfe von Menschen in Seenot bevor größere NGO-Schiffe

oder nationale Behörden mit der Rettung beginnen. Auf diese Weise wurden am 22. August [zwei duzend Menschen](#) über Stunden von der Nadir begleitet, bevor endlich italienische Behörden kamen und die Menschen an Land brachten.

Am Wochenende kam es zu einem [Schiffsun- glück nahe der Insel Levanzo vor Sizilien](#), bei dem mindestens eine Person gestorben ist. Noch ist nicht geklärt, wie es zu dem Unfall gekommen ist.



Levanzo

Darüber hinaus hat die Besatzung der ResQ People [beobachtet](#), wie die sog. libysche Küstenwache um die 40 Personen in der maltesischen SAR-Zone abgefangen und nach Libyen zurückgebracht hat. Die Organisation versuchte per Funk zu intervenieren, konnte die **„pull-backs“** allerdings nicht verhindern, sondern lediglich zur [Dokumentation](#) des Bruches internationalen Seerechts beitragen.

Situation der Geflüchteten

In Deutschland ist es möglicherweise zu einem [wegweisenden Urteil](#) in Hinblick auf die derzeit gültige Dublin-Verordnung gekommen: **Aus Italien nach Deutschland weitergereiste Schutzberechtigte oder Asylsuchende ohne Aussicht auf Unterbringung und Arbeit in Italien dürfen nicht rücküberstellt werden** – trotz Dublin-Verordnung, die besagt, dass EU-Mitgliedsstaaten Personen in jenes EU-Land zurückschicken, in welchem sie als erstes registriert worden sind. Das hat das Oberverwaltungsgericht Münster [Ende Juli in zwei Fällen](#) entschieden.

Dieses Urteil basiert auf einer **Stellungnahme** von [borderline-europe und der Schweizerischen Flüchtlingshilfe](#) zur Lage von Asylsuchenden und Personen mit Schutzstatus, insbesondere Dublin-Rückkehrenden nach Italien. In den Fällen eines Maliers, welcher zum Zeitpunkt des Verfahrens noch keinen Schutzstatus besaß, sowie eines Somalias, welchem bereits der Geflüchtetenstatus in Italien zugesprochen wurde, hat das OVG Münster entschieden, dass diese nicht mit einem Dublin-Verfahren zurück nach Italien gebracht werden dürfen, da ihnen dort erniedrigende und unmenschliche Behandlung drohe. Im Falle einer Rückkehr nach Italien sei [der Zugang zu einer Aufnahmeeinrichtung und der damit verbundenen Betreuung](#) möglicherweise nicht gegeben. Dank dieses Urteils werden die Asylanträge nun in Deutschland angehört, nachdem sie zunächst vom BAMF mit dem Verweis der Zuständigkeit Italiens abgelehnt worden.



Camp von Geflüchteten auf Sizilien. Foto: Alberto Biondo

In einem Café in [Caltanissetta](#) wurde ein Gambier mit einer Glasflasche stark am Kopf verletzt. Der Täter war in Begleitung seines 5-jährigen Sohnes unterwegs. Keine*r der anwesenden Zeug*innen wollte den Täter erkannt haben, geschweige denn gegen ihn aussagen, obwohl dieser als Stammkunde

des Cafés bekannt ist. Dem Verletzten ist niemand zur Hilfe gekommen; es wurde lediglich die Polizei gerufen. Einen **schweren rassistischen Übergriff** gab es auch in Bergamo, wo der [Tunesier Tayari Marouan](#) vor den Augen seiner Familie niedergestochen und getötet wurde. Über die zum Teil tödlichen Angriffe auf als fremd gelesene Menschen sowie die Hoffnung, dass sich der Wind bald dreht, berichtet [Borderline Sicilia hier](#).

Weitere Informationen zur Situation in Italien finden Sie in unserem Steiflicht Italien und unseren vorherigen Corona-Updates auf unserer [Homepage](#).

Kontakt

[borderline-europe](#)
Menschenrechte ohne Grenzen e.V.
<https://www.borderline-europe.de/>
mail@borderline-europe.de
jg@borderline-europe.de